

# Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. pr. Spalte,  
und im Bezirk, sonst 12 S.

Samstag, den 6. September 1884.

Abonnementpreis halbjährlich 1 M. 80 S., durch  
die Post bezogen im Bezirk 2 M. 30 S., sonst in ganz  
Württemberg 2 M. 70 S.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw.

### Bekanntmachung.

Die kirchliche Feier des bevorstehenden höchsten Geburtsfestes  
Ihrer Majestät der Königin

wird am

Sonntag, den 7. September d. J.

begangen werden.

Hievon werden die Bezirksangehörigen in Kenntniß gesetzt.  
Den 4. September 1884.

R. Oberamt.  
Calw.

### Bekanntmachung.

Diejenigen Theilnehmer an dem Kriege von 1870/71, welche im Land-  
wehr-Bataillons-Bezirk Calw ihren ständigen Wohnsitz haben und in Folge  
erlittener innerer Dienstbeschädigung Invalide geworden, wegen Ablauf der  
gesetzlichen Präklusivfrist aber zur Geltendmachung von Versorgungs-An-  
sprüchen nicht mehr berechtigt sind, jedoch nachträglich auf die von Seiner  
Majestät dem Kaiser in Aussicht gestellte Gnadenbewilligung Ansprüche  
machen, werden aufgefordert, ihre Ansprüche spätestens bis zum 13. Sept.  
d. Js. bei dem königlichen Bezirkskommando, resp. bei den Bezirksfeldwebeln,  
geltend zu machen.

Hierbei sind folgende Papiere vorzulegen:

- 1) die Militär-Papiere.
- 2) Ein vom Gemeinderath ausgestelltes Zeugniß, welches sich haupt-  
sächlich über Beruf, Erwerbsfähigkeit, Lebenswandel, erhaltene  
Unterstützungen, Bedürftigkeit und Würdigkeit des Bittstellers  
eingehend auszusprechen hat.
- 3) Sämmtliche im Besitz des Bittstellers befindliche Papiere, wie  
Lazarethscheine, Atteste der behandelnden Aerzte etc., welche die  
Ueberzeugung von dem ursächlichen Zusammenhang der jetzigen  
Krankheit mit einer im Kriege von 1870/71 erlittenen inneren  
Dienstbeschädigung zu begründen vermögen.

Die Mannschaften, welche um obige Gnadenbewilligung eingekommen  
und vom Bezirkskommando nicht schon schriftlich abgewiesen sind, haben an  
einem noch näher zu bezeichnenden Tage in Calw im Landwehrdienstgebäude  
behufs ärztlicher Visitation zu erscheinen.

Reise-Entschädigungen etc. werden keine gewährt.

Landwehrbezirkskommando Calw.

## Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

### Brandstifters Dore.

Eine heftige Dorfgeschichte von G. Menzel.

(Fortsetzung.)

Dem Grenzbauern entging diese Bewegung nicht, er legte sie sich nach  
seiner Weise aus und sprach mit Wichtigkeit: „Nun, hast Dich noch zu rechter  
Zeit eines Bessern besonnen, trügliche Dirn?“

„Das han ich nit!“ erwiderte Dore stolz. „Es ist wahr, ich schau'  
nit aus, wie ich anschau'n sollt, doch ich will eher bei meines Gleichen betteln  
gehen, als von Eurem Ueberfluh nur einen Groschen nehmen. Mein gut  
Großel könnt' das ja noch im Tod an mir hassen!“

„Art läßt nit von Art und Bettelpack hat allzeit groß Gethu' im  
Sack!“ rief Höfer zornig der jetzt die Höhe hinabsteigenden Dore nach. Dabei  
drängte sich ihm aber die Erinnerung an eine ähnliche, vor vielen Jahren  
erfolgte Begegnung auf, bei welcher des Brandstifters Schwester, die schöne  
Annegreth, einst fast dieselben Worte an ihn gerichtet hatte. Sie lag u'  
gleich seinem Zwillingbruder Hansjörg, den er damals nur mit List hatte  
vom Eheband mit ihr zurückhalten können, schon lange unter dem grauen  
Nasen, und dennoch vermochte er die Gedanken an jenes für ihn so demütig-  
ende Zusammentreffen nie ganz aus der Seele zu verbannen.

Außer der alten, seit gestern früh verstorbenen Schifferdore wußte  
niemand, selbst sein eigenes Weib nicht, was er einst alles gethan hatte, um  
seinen Zweck zu erreichen. Die Verstorbene jedoch war so kühn gewesen, es  
ihm auf einem einsamen Waldweg einmal vorzuhalten, daß der Hansjörg  
sich in der Blüte des Lebens nur durch seine Verführung zu Tod getrunken

Calw.

### Bekanntmachung.

Unter dem Rindvieh des Ludwig Mayer in Neuhengstett ist der  
Milzbrand ausgebrochen, was hiemit veröffentlicht wird.

Calw, den 4. Sept. 1884.

R. Oberamt.  
Calw.

Calw.

### Bekanntmachung.

In Gemäßheit der § 6 der Ministerialverfügung vom 22. August d.  
J., betreffend den Vollzug des Reichsgesetzes vom 9. Juni 1884 gegen den  
verbrecherischen und gemeingefährlichen Gebrauch von Sprengstoffen (Reg.-Bl.  
S. 192), werden die Personen, welche bei dem Inkrafttreten der § 1, 2, 3,  
4, 9 genannten Reichsgesetzes (also am 11. September 1884) sich bereits  
im Besitze von Sprengstoffen befinden oder sich bis zu diesem Tage gewerbs-  
mäßig mit der Herstellung oder mit dem Vertriebe von Sprengstoffen be-  
schäftigt haben, hiemit darauf aufmerksam gemacht, daß das Erforderniß der  
polizeilichen Genehmigung zu dem Besitze, der Herstellung und dem Vertriebe  
von Sprengstoffen auch auf sie nach Maßgabe des § 15 des Reichsgesetzes  
Anwendung findet und daß Gesuche um die Erlaubniß zur Fortsetzung des  
Besitzes, der Herstellung oder des Betriebs von Sprengstoffen längstens bis  
25. September d. J.

beim Oberamt angebracht werden müssen.

Den 4. September 1884.

R. Oberamt.  
Calw.

## Politische Nachrichten.

### Deutsches Reich.

— Lüderig warnt wiederholt vor übereilter Auswanderung  
nach Angra Pequena. An den Redakteur der Kolonialz. schreibt er  
unterm Aug.: Die Zeitungsnachricht, wonach ich beabsichtigen soll, eine Farm  
in Bethanien zu errichten und tüchtige Landwirte dafür zu engagiren, ist  
nicht von mir ausgegangen. Es beruht diese Nachricht daher auf einem  
Irrthum. An eine Kolonisation meines Besitztums in Südwestafrika ist vor-  
läufig nicht zu denken, da ich erst damit beschäftigt bin, das Land nach jeder  
Richtung hin durchforschen zu lassen. Später soll dann mit Bergbau begonnen  
und die Anlage von Verkehrswegen, Bohrungen auf Trinkwasser etc. in An-  
griff genommen werden. Wenn es so weit gekommen, läßt sich nach und  
nach dann eine Kolonisation ins Werk setzen. Hrn. Prof. Kirchhoff

und ihr Kind bald nach sich in's Grab gezogen habe. Die alte Schifferdore  
hatte sich durch seine Drohungen nicht einschüchtern lassen, sie war ein Weib  
gewesen, wie an Mut und Klugheit das ganze Kirchspiel kein zweites auf-  
zuweisen hatte.

Seit jenem Gespräch im Walde war ihr Höfer nie mehr gegenüber-  
getreten. Er konnte es nicht verwinden, daß sie ihn durchschaute, daß ihm  
oft ein geheimes Bangen vor ihrem Scharfblick schlaflose Nächte bereitet  
hatte. Bei der Nachricht von ihrem Tode war ihm deshalb ein Stein vom  
Herzen gefallen. Gab es doch nun keinen Menschen mehr auf der Welt,  
der sich rühmen konnte, den reichen Grenzbauern gedemütigt zu haben.

Seit gestern hatte ihm dies Gefühl von stolzer Sicherheit oft im Stillen  
wohlgethan, die abweisende Art der stolzen Dirne jedoch führte dies Bangen  
trotz allen Sträubens schnell wieder in sein Herz zurück. Es war ihm in  
diesem Augenblick zu Mut, als wäre die Alte in verjüngter Gestalt vor ihn  
hingetreten, als hätte ihm in der Dore ein neues unabweisliches Verhängniß  
gegenüber gestanden.

Der Grenzbauer biß sich auf die Lippen und schritt der Chaise nach,  
die mittlerweile auf dem Rücken der Höhe angelangt war. Er entsetzte sich  
wahrhaft, als er sah, daß er nicht unbeachtet gewesen war, daß seine inzwischen  
erwachte Frau das Gespann verlassen und ohne Zweifel aus der Ferne sein  
Gespräch mit der Dore belauscht hatte. Kaum war ihm durch ihr schreden-  
blesches Antlitz die Gewißheit hiefür geworden, als er eine Bewegung machte,  
welche die Bäuerin in einer fast drohenden Weise zum Schweigen aufforderte.  
Nachdem er den Wagen erreicht hatte, drängte er sie fast gewaltiam zum  
Einstiegen und gab dann dem Kutscher das Goldstück, welches die Dore vor  
einer Weile so entschieden zurückwies.

„Da!“ sagte er, „dem Grenzbauer kommt's auf einen Goldsuchs mehr  
oder winger nit an. Nach' aber auch, daß wir gut und schnell vom Platz  
kommen!“

weine  
annte Kerze für  
m. Glas 1.50  
" " 1.25  
" " 1.50  
" " 1.75  
Fl. m. Glas 2.25  
Fl. m. Glas 2.25  
" 1/1 Fl. 2.25  
" " 1.15  
" " 1.65  
75 S. und 1.50  
1.25 1/1 2.25

er.  
werk,  
r, Luftballons,  
sieht  
il Georgii.

kühlend.

mbon



und augen-  
do fertig.

nd Orangen-  
von Wasser

n.

n) bewahren  
sind daher  
eisen, Land-  
ter etc. zu  
einem Glase  
ndes, dabei

italienisch,  
tiketten.

h ärztlicher  
n Dosis des  
um, Kalium  
nanz) nur in

ÖLN.

len Nieder-  
der werden



ward von Lüderig als Berichtigung zu seinen Schilderungen von Angra Pequenna mitgeteilt, daß die bisherigen ergebnislosen Bohrungen nach Wasser mit ungenügenden Instrumenten vorgenommen worden seien.

— Gegenüber einer Behauptung der Cape Times, daß Deutschland ohne Rücksicht auf Englands Ansprüche in Südafrika wild darauf los kolonisiere und Lüderig die Hottentotten durch Verkauf von Spirituosen und Waffen demoralisiere, fährt die in Kapstadt erscheinende deutsche Ztg., das Kapland, u. A. Folgendes aus: „Betrachten wir uns doch diese „englischen Ansprüche“ einmal beim Lichte. An der Westküste Südafrikas haben deutsche Missionäre seit mehr denn 50 Jahren gearbeitet und wirklich zivilisatorisch gewirkt, deutsche Reisende haben mit dem Gelde deutscher Regierungen und Gesellschaften Südafrika erforscht und deutsche Kaufleute sind überall an der Westküste (z. B. auch in Balfischbai) ansässig. Wie aber begründen sich die engl. Ansprüche? Die Behauptung, England habe das Recht, wegen seines nachbarlichen Kolonialbesitzes Anspruch auf die Südwestküste Afrikas zu erheben, trägt den Stempel der Lächerlichkeit an der Stirne. Da müßte fast die ganze Erde den Engländern gehören! Die ächten „Zivilisatoren“ sind aber die Deutschen, und kein Volk auf der Erde trägt mehr als sie den Beruf dazu in sich. Oder hat Jemand schon gehört, daß in Indien die Engländer das Volk zivilisiert hätten? Haben die Engländer sich in irgend einem Teile der Erde als Ackerbauern und sesshafte Ansiedler erprobt, hat das Beispiel englischer Kolonisten, bezw. Händler irgendwo die Eingeborenen eines Landes gebessert? Sind nicht gerade jetzt überall da, wo England seine Nase, und zwar unverlangt hineingesteckt hat, nichts als Wirrnisse, Unfrieden, Verkommenheit der Bevölkerung zu finden? Wenden wir uns um! Da sind die ewigen Kämpfe und Zerwürfnisse derjenigen Eingeborenenstämme Südafrikas, welche unter englischer Herrschaft stehen, da sehen wir ferner die heillosen Zustände in Ägypten, . . . überall wo England „zivilisierend“ aufgetreten ist, geschah es zum Nachteil der Ureinwohner und zu deren sittlichem Verderben. Wer hat z. B. in China den schrecklichen Opiumhandel, der das Volk vergiftet, eingeführt und noch in Händen? Wer liefert aus den großen Handelsemporien Englands den Indiern Schiffs-ladungen englischer Götzenbilder? Etwa wir Deutschen? Wir Deutsche haben schweigend lange gearbeitet und den Briten allen Ruhm überlassen, aber der deutsche Michel schweigt nur so lange, bis es ihm zu arg wird.“

— Die Nachricht, daß die in Kiel gebaute chinesische Korvette Nan Tsin von den Franzosen bei Fuischau in den Grund geschossen ist, hat in den deutschen Küstengegenden stellenweise eine gewisse Beunruhigung hervorgerufen, weil man dort vielfach glaubt, daß ein Teil der Ueberführungsmannschaft, welche aus Hamburgern und Schleswig-Holsteinern bestand, auf dem Schiffe geblieben ist. Dem gegenüber kann die Hoff. Ztg. mitteilen, daß diese Befürchtung unbegründet ist. Sämtliche Mannschaften der beiden Korvetten Nan Tsin und Nan Schui sind, nachdem die Probefahrt gemacht und das Inventar abgenommen worden war, in China abgemustert und in ihre Heimat entlassen worden oder haben statt der freien Rückreise eine Abfindungssumme erhalten. Für den Dienst in der chinesischen Marine ist Niemand von deutschen Mannschaften engagiert.

**Italien.**

— König Humbert von Italien hat in Busca alle Cholera-Kranken im Spital besucht; dabei trug sich folgende ergreifende Szene zu: Da ein Todtkranke hörte, daß der Herrscher ihn sehen wolle, sagte er mit schwacher Stimme: „Wo ist mein König?“ Man antwortete ihm: „Er ist bei dir.“ Mit dem letzten Aufgebote seiner Kraft erwiderte der Sterbende: „Ich erkenne ihn nicht mehr, er trägt keine Uniform.“ Der Unglückliche war ein Veteran aus den Befreiungskriegen. Der König aus dem Hause Savoyen hat nun der Seuche gegenüber nicht weniger Mannesmut gezeigt, als in Casamicciola, in den Schreckenstagen des Erdbebens.

**Tages-Neuigkeiten.**

+ Zwerenberg, N. Calw, 2. Sept. In dem freundlichen Dorfe Zwerenberg fand heute zu Ehren des Schull. Hahn, der vor 25 Jahren

Der Kutscher, welcher den Grund dieser Freigebigkeit durchschaute, that, als ob er nicht das Geringste von der Begegnung seines Herrn mit Brandstifters Dore gemerkt hätte, und drückte mehrmals sein Erstaunen über ein so großes, ganz unverhofftes Geschenk aus. Obgleich er nicht genug Worte für seinen Dank finden konnte, gönnte er innerlich dem hochmütigen Geldproben diese Demütigung von ganzem Herzen. Er faßte auch gleich den Entschluß, sich trotz des goldenen Riegels das Rundwerk nicht zusperrern zu lassen und wenigstens seinem Kamerad, dem Oberknecht, zu verraten, wie wacker sich die Dore benommen und wie bildschön sie dabei in ihrem Troß ausgehauet habe.

Noch zwei Zeugen hatten ihren Weg unterbrechen und, hinter frisch-grünem Buschwerk versteckt, das peinliche Zusammentreffen belauschen müssen, ohne daß sie von jemand bemerkt worden wären. Es war der Rappenlasper und ein groß gewachsener schöner Jüngling, dem aber auf der rechten Seite der Arm fehlte.

Heute wollte der Alte mit seinem Knecht, dem Heiner, nach Grenzdorf und einigen umliegenden Ortschaften gehen; als er aber den hochangefüllten Strom sah, gab er nur dem Hanjst vom Grenzhofe die landwirtschaftliche Zeitung und die Gartenlaube ab und trat dann gleich wieder den Rückweg über die Brücke, die Landstraße und die tannenbewachsene Höhe an.

Da, wo der Weg nach seinem Heimortorte Bergheim abbog, hatte der Rappenlasper kaum ein paar Minuten mit dem Heiner gestanden und das sichtliche Steigen des Wassers beobachtet, als der Grenzbauer die Begegnung mit der Dore hatte. Es war keine Schadensfreude, die er, wie der Knecht, während derselben empfand, es war auch kein Staunen über die hartherzige Art des reichen Bauern und den herzfesten Stolz der armen Dirne, welches sich seiner bemächtigte; ein tiefes Gefühl des Mitleids kam über ihn, und er dachte darüber nach, wie es wohl dem lieben Herrgott zu Mut sein müsse, wenn er sähe, daß ihm die trotzigen eigenmächtigen Menschen in sein Hand-

die hiesige Schulstelle antrat, eine erhebende Feier statt. Am Abend des 1. Sept. brachte ein Sängerkorps dem Jubilar ein Ständchen; am 2. durfte er die Glückwünsche des Ortschaftsinspektors Herrn Pf. Scholl und der Gemeindefollegien unter Führung des Herrn Schult. Wolf entgegennehmen. Nachmittags fanden sich die Bürger des Orts und der Nachbarschaft, sowie die Freunde und Kollegen des Gefeierten in großer Anzahl im Gasthaus z. Döhlen ein. In ungeführter Heiterkeit, gewürzt durch treffliche Ansprachen seitens des Ortschaftsinspektors, Ortsvorstands und der Kollegen verfloßen rasch die Stunden. Auch kamen Schreiben von Herrn Dekan Berg in Calw und Herrn Oberamtmann Flaßland dafelbst zur Verlesung, welche in aner-kennenden Worten die Verdienste des Herrn Hahn darlegten. Als Zeichen der Dankbarkeit wurde dem Jubilar von der Gemeinde ein sehr wert-voller Regulateur überreicht. — Ehre der Gemeinde, die ihrem treuen Lehrer so viel Liebe erzeigte. Möge es dem Jubilar vergönnt sein, noch viele Jahre gesegneten Wirkens in seinem Dorfe erleben zu dürfen.

Neuenbürg, 2. Sept. Die seither zur Feier von Sedan übliche Spende von Gebärd an die Schuljugend wurde heuer durch Kollegialbeschluß nicht verwilligt. — Da hierdurch das deutsche Reich nicht erschüttert wurde, auch die edleren und dankbaren Gefühle sich nicht hinwegdisputieren lassen, konnte man füglich zur Tagesordnung übergehen und so hatte die Absicht, der lieben Jugend ihre Freude nicht zu verkümmern, rasch so zahlreiche opfer-willige Beistimmung aller Kinderfreunde gefunden, daß der Schuljugend auch heute wieder die so hervorragende Bedeutung des hehren nationalen Gedenktages in gebührender Erinnerung erhalten werden konnte. (Enzt.)

Neutlingen, 3. Sept. Das Brandunglück, das Gust. Werner in Göttingen betroffen, ist von bedeutendem Schaden. Der Brand brach Sonntag Mittag 3 Uhr in dem oberen Bühnenraum aus und trat alsbald so heftig auf, daß für Rettung des Gebäudes, in Anbetracht des Wassermangels und weil mit dem brennenden Gebäude unter einem Dach eine Scheune, in welcher über 2000 Garben und 70 Wagen Heu auf-gepöckelt lagen, verbunden war, keine Hoffnung vorhanden war. Das Gebäude brannte bis auf den Grund nieder. Brandstiftung ist bereits durch begründeten Verdacht sicher angenommen.

— Der Schlafwagen des Schnellzuges Paris-Frankfurt a. M. ist am Dienstag Morgen zwischen Waldböckelheim und Münster (Nabe-Bahn) entgleist. Die Entgleisung ist in Folge eines Bruches der Vorderachse dieses Wagens im Lohrheimer Tunnel veranlaßt. Durch das abgelöste Rad ist der Gasbehälter unter dem Wagen beschädigt worden und war das ausströmende Gas in Brand geraten, ehe der Zug etwa 350 m von der Entgleisungsstelle zum Stehen kam. Wegen der Schwierigkeit des Beschaffens von Wasser wurde das Feuer erst gelöscht, nachdem es in eine Zelle des Schlafwagens eingedrungen war, und der Wagen ist in Folge dessen nicht unbeträchtlich beschädigt. Der vordere Teil des Zuges fuhr nach wenigen Minuten mit den Passagieren weiter; Passagiere und sonstiges Material unbeschädigt.

— In Folge der Veröffentlichung des Bildes des angeblichen Bor-nemann, des Raubmörders vom Altenwall in Hamburg, durch die „Reform“ meldeten sich viele Personen, die ihn längere Zeit in Hamburg gesehen haben wollen. Ein Arbeiter erkannte ihn auf das Bestimmteste als Schornsteinfeger Louis König aus Krivitz. Er gab, ehe er ihn gesehen, die Stelle einer großen Narbe am Handgelenk als Kennzeichen an. Behördliche Nachforschungen ergaben, daß ein Mensch dieses Namens von der Be-hörde zu Otterndorf wegen schwerer Körperverletzung strafbriefflich verfolgt wird. Das Signalement paßt vollkommen; der Räuber erklärt alle Anga-ben für falsch und beuchelt Geisteschwäche.

Calw.

**Landwirthschaftlicher Bezirksverein.  
Das Volksfest betr.**

Die R. Centralstelle für Landwirthschaft hat dem landw. Bezirksvereine eine Anzahl Abzeichen zur Verfügung gestellt, welche bei dem

wert pfuschen und mit festlichem Thun die zarten Keimlein vernichten wollten, die er doch selbst von Lieb', Glück und Treu' in verwandte Herzen ein-gesäet habe.

Er sprach dies auch leise dem Heiner gegenüber aus und bückte sich mit diesem fast ängstlich hinter das Gebüsch, damit sie weder von dem Bauer, noch von der Dore bemerkt werden konnten. „So wirst Du noch Manches auf Deinen vielen Gäng' mitanschau'n und nachher tief in Dich hinein ver-scharren müssen!“ sagte der Rappenlasper als der Grenzbauer die Höhe hinaufgeschritten und an seiner Chaise angekommen war. —

„Glaubs wohl!“ gab der Heiner zurück. „Werd's auch allzeit machen wie Ihr und fremde heilige Sach' nimmer für was Gesprächliches halten. Er trat einige Schritte hinter dem Buschwerk hervor, um die den Hügel hinabschreitende Dore besser sehen zu können, dann blickte er den Lasper bittend an und fügte noch hinzu: „Thät' Ihr mir's wohl zu Gefallen, Better, und giengt die paar Schritte wieder seitwärts mit mir die Höb' nunter. — Am Ranzelstein muß sie vorbei kommen, ich möcht' doch gar zu gern einmal ihr Antlitz erschau!“

„Hab Dir viel zu viel Nähmens davon gemacht, als daß ich jezo, wo Du einen Blick in ihre herzhafte Art 'than hast, Deinen Wunsch zuwider sein könnt!“

Der Rappenlasper bog nach diesen Worten in einen zwischen jungen Tannen hinführenden Pfad und hob dann wieder an: „Laß uns aber sein behutsam gehen, daß sie durch unseren Tritt nit erschreckt und gar kundig wird, daß wir zum Lauschen gezwungen war'n. — Die Dore ist ein frey-brav, aber verschüchtert' herzerstürrt' Wesen, dem man zum Draft um die Groffel und zum bitterm Liebesleid nit noch ein schamvoll Gefühl aufbürden darf!“

(Fortsetzung folgt.)

6914



Vollstreckung in Cannstatt zum Eintritt in den innern Kreis berechnen. Meldungen um solche Abzeichen sind spätestens am 13. Sept. bei dem unterzeichneten Vereinssekretär Horlacher anzubringen und wird hohem Auftrage gemäß dabei bemerkt:

- 1) daß nur Vereins-Mitglieder solche Eintritts-Abzeichen bekommen können, und
2) daß es nicht statthaft ist, dieselben an andere Personen, auch nicht an die eigenen Kinder, abzutreten.

Calw, 4. Sept. 1884.

Der Vereinsvorstand:
Flayland.
E. Horlacher, Sectr.

Calw.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

In der landwirthschaftlichen Haushaltungsschule in Herrenberg beginnt am 15. Okt. ein neuer Kurs, welcher bis 15. März dauert. Töchter vom Bauernstande, welche im 17ten Lebensjahr stehen, er-

Amtliche Bekanntmachungen.

Unterreichenbach.

Das Kgl. Amtsgericht Calw hat am 6. Juni d. J. die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche, auf Markung Unterreichenbach und Dennjacht gelegene Vermögen des Waldhornwirts Johann Martin Kusterer, hier, verfügt, und hat die mit dem Vollzug beauftragte Vollstreckungsbehörde dahier heute zum

II. Verkauf

der Hienach verzeichneten, in den Nummern 77 und 81 ds. Bl. speziell beschriebenen Liegenschaften auf

Montag, den 8. Septbr. d. J., nachmittags 2 Uhr, in das hiesige Rathhaus anberaumt und zwar:

Table with 4 columns: Gebäude Nr., Anschlag, Angebot, and other details for property sale.

Der vorstehende Anschlag bezieht sich auf je 2/3 der beschriebenen Liegenschaften. Mit Zustimmung der Beteiligten kommt das weitere 1/3 mit je gleichem Anschlag im gleichen Termin zum Verkauf:

Table with 4 columns: Garten Nr., Anschl., Angeb., and other details for garden sale.

Die Lage und Beschaffenheit der Gebäude läßt auch die Einrichtung einer größeren gewerblichen Einrichtung zu, und sind Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß Unbekannte sich vor der Verkaufshandlung mit glaubhaften Vermögenszeugnissen auszuweisen, auch tüchtige Sicherheit zu stellen haben und daß die Zahlungsbedingungen möglichst günstig gestellt sind.

Als Verkaufs-Commission ist der Unterzeichnete und Gemeinderat Bohnenberger und in deren Verbindung Gemeinderat Gengenbach und zum Verwalter Gemeinderat Buntler hier bestellt.

Den 7. August 1884.

Schultheiß Scholl.

Calw.

Wasserwerks-Veränderung.

Gottlieb Schraft, Schmied in Oberreichenbach, beabsichtigt seinem Wasserrad, welches zum Betrieb seiner am sog. Schweinsbach gelegenen Schleiferei (Geb. No. 21) dient, anstatt einer Höhe von 4,6 m eine solche von 4,3 m zu geben, auch soll die Höhenlage des Gerinnes über dem Rad anstatt 11,4 m 12,4 m, sowie der Canalsohle unter dem Rad anstatt 16,2 m 17,2 m betragen, somit Gerinn und Sohle 1 m tiefer zu liegen kommen, im Uebrigen das Wasserwerk unverändert bleiben.

Etwaige Einwendungen gegen dieses Gesuch sind innerhalb 14 Tagen, von der Ausgabe dieses Blattes an gerechnet, bei der unterz. Stelle anzubringen, indem nach Ablauf dieser Frist Einwendungen im Verfahren nicht mehr angebracht werden können. Beschreibung, Zeichnungen und Pläne

sind während dieser Zeit zur Einsicht aufgelegt.

Den 4. Sept. 1884.

K. Oberamt. Flayland.

Aufforderung.

Diejenigen, welche seit 1. Juli d. J. ein der Gewerbesteuer unterworfenen Geschäft angefangen, nachhaltig erweitert, verändert oder eingestellt haben, werden aufgefordert, hievon längstens bis zum

30. September d. J.

der unterzeichneten Stelle Anzeige zu machen, spätere Anmeldungen können für dieses Quartal nicht mehr berücksichtigt werden.

Unterlassene Anzeigen neu begonnener Gewerbe sind strafbar, dagegen liegt eine rechtzeitige Abmeldung eingestellter Gewerbe im eigenen Interesse des Steuerpflichtigen.

Stadtschultheißenamt: Saffner.

hatten in dieser Schule Unterricht in der Haushaltungskunde, in weiblichen Arbeiten, in Fortbildungsfächern und in der Gesundheits- und Krankenpflege und werden dadurch vortrefflich für ihren künftigen Hausfrauenberuf vorbereitet. Der Besuch dieser Schule kann nicht genug empfohlen werden, und wird dadurch erleichtert, daß der landw. Bezirksverein das Lehrgeld mit M. 25 auf seine Kasse übernimmt. Anmeldungen sind spätestens bis 1. Okt. bei einem der Unterzeichneten einzureichen, welche auch nähere Auskunft zu ertheilen bereit sind.

Calw, 4. Sept. 1884.

Der Vereinsvorstand: Flayland. E. Horlacher, Sectr.

Kgl. Standesamt Calw.

Vom 27. Aug. bis 2. Sept. 1884.

Geborene.

31. Aug. Emma, T. d. Johann Jakob Englert, Maschinenschilders.

Bestorbene.

- 27. Aug. Ernst Arthur Trüb, 16 Tage alt, S. d. Robert Trüb, Amtmanns.
28. Barbara, geb. Erhardt, Wittve des Dietrich Gengenbach, Waldmeisters. 66 Jahre alt.
31. Emilie, geb. Wagner, Wittve des Fabrikanten Friedrich Klingler, 41 Jahre alt.
2. Sept. Louise Bertha Jetter, 16 Wochen alt, T. d. Christof Jetter, Schreiners.

Calw. Haus-Verkauf.

Carl Wilhelm Stoh, Schuhmachers Wittve hier, bringt ihren Anteil an Haus Nr. 482 im Bischoff, bestehend in der Hälfte an einem dreistöckigen Wohnhaus, und 24 qm Gemüsegarten hinter obigen Haus am

Montag, den 8. Sept. 1884, vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus zum erstenmal im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf. Calw, den 30. August 1884.

Ratschreiberei: Saffner.

Gechingen.

Farren-Verkauf.

Montag, den 8. Septbr., vormittags 11 Uhr, werden 2 schwere Farren auf dem Rathhaus zum Verkauf kommen.

Schultheißenamt: Biegler.

Unterreichenbach.

Im Wege der Zwangsvollstreckung verkauft der Gerichtsvollzieher Samstag, den 6. Sept., nachmittags 1 Uhr,

eine Kommode und einen Sopha,

beide in gutem Zustand. Zusammenkunft beim Adler in Dennjacht.

Privatanzeigen.

Calw.

Hochzeitseinladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Freunde und Bekannte auf morgenden Sonntag, den 7. Septbr., in das Gasthaus zur Schwane freundlich ein.

Friedrich Widmann. Christine Vogel.

Nächste Woche badt

Laugen-Brekeln

Bäder Maier.

Ein kleines

Logis

hat zu vermieten Bäder Kraushaar.

Neues Sauerkraut

empfiehlt Georg Jung.

Farben

in Oel abgerieben, trockene Farben, Trockenpulver, Trockenöl, Copallack, Eisenlack, Leinölfirniß, Terpentinöl, altes Leinöl, Anstreichpinsel u. s. w. empfiehlt in nur guter Qualität zu sehr billigen Preisen E. Sanz Müller am Markt.

Mostpreßtücher

in bester Qualität, empfiehlt billigst Rapp, Sailer.

Calw.

Eine kleine, freundliche

Wohnung

ist zu vermieten. Zu erfragen bei der Redaktion. Möttlingen.

Einen 7 Monate alten sprungfähigen Gber,

englisch-norddeutscher Kreuzung, hat überzählig und steht dem Verkauf aus Christian Stanger, Bäder.

Etwaige Guthaben

bitten wir uns mit Rechnung innerhalb 8 Tagen einzureichen, andernfalls dieselben nicht mehr berücksichtigt werden.

Badverwaltung Teinach.

J. Georg Start.

Altenstaig.

Infolge günstiger Uebernahme eines größeren Ofenlagers bin ich in der Lage, verschiedene Sorten

Oefen

zu außergewöhnlich billigen Preisen abzugeben.

Fritz Wucherer.

Neue Häringe

(pur Milchener)



empfiehlt

Emil Georgii.

Neuen Most

von gutem, reifem Obst, hat von 20 Liter an zu verkaufen

D. Herion.



Calw.  
Meine  
**Crystall-Illuminatorlampen,**  
Petroleum-Lampen ohne Cy-  
linder, gas helles Licht, Gas  
gegenüber 70% Ersparnis  
und Sicherheit gegen Explo-  
sionsgefahr. Alleinverkauf zu billigen  
Preisen  
S. Arimmel,  
Cond., b. Waldhorn.  
Alle Sorten Glas, Porzellan &  
Steingut empfiehlt billigt  
b. Obige.

**Empfehlung.**

Der Unterzeichnete erlaubt sich, sein  
Geschäft als

**Damenschneider**

in und außer dem Hause in empfehlende  
Erinnerung zu bringen und sichert bei  
guter Arbeit billige Preise zu  
Moriz Vintenheil,  
Damenschneider.

Calw.

**Geld auszuleihen.**

2000 bis 3000 Mark  
Privatgeld sind sogleich oder  
bis Martini in einem oder  
mehreren Raten gegen dopp.  
Sicherheit auszuleihen.  
Wo? sagt die Expedition.

**Zu vermieten.**

Auf Martini ist der erste Stock  
eines Hauses in der Bahnhofstraße  
zu vermieten.  
Zu erfr. im Compt. d. Bl.

**Bekanntmachung.**

Ich mache hiemit bekannt, daß ich  
auf Grund der im Wochenblatt Nr. 93  
vom hies. Gemeinderat veröffentlichten  
Ortspolizeil. Vorschriften, für die Folge  
den Flugschützen Beißer beauftragt  
habe, alles auf meinem Eigenthum  
(Waldwiese) laufende Geflügel zu erlegen.  
Fr. Nonnenmacher  
zur äußeren Mühle.

**Feinsten Pimburgerkäse**  
bei C. Störr's Witwe.

Ich mache die Anzeige, daß ich  
meine  
**kleiderhandlung**  
aufgebe und unter dem Ankaufspreis  
verkaufe.  
Georg Kohler,  
Schneider.

Erntemühl.

Einen 2jährigen

**Farren,**

(Selbsched), gut im Dienst, Klasse II.,  
hat zu verkaufen

Farrenhalter Koller.

Es wird zum sofortigen Eintritt ein  
tüchtiger und solider

**Rohknecht**

bei hohem Lohn gesucht; von wem?  
sagt die Red. d. Bl.

Neubulach.

Nächsten Montag, Morgens 8  
Uhr, verkauft

**reine Milchschweine**

Fr. Auer, Wagner.

**Nach Amerika**

befördere ich jede Woche

über **Bremen** mit den Dampfern des norddeut-  
schen Lloyd ab Bremen à M. 90. —  
mit den Schnell dampfern à M. 100. —  
mit freier Fahrt ab Frankfurt à M. 110—120. —

über **Antwerpen** durch die Ned Star Line ab  
Antwerpen à M. 80. —  
mit freier Fahrt ab Mannheim à M. 95. —

über **Havre** durch die **Compagnie Générale  
Transatlantique**  
ab Havre à M. 82—92. —

mit vollständiger Schiffsausrüstung und 300 Pfd. Freigepäck, täglich  
1/2 Liter guten Rotwein. Kinder unter 2 Jahren frei. Fahrzeit  
8—11 Tage.

**Emil Georgii,**

Generalagent für Bremen & Havre.

**Auswanderer**



nach **Amerika** befördert mit Postdampfern I. Klasse  
über **Bremen, Hamburg, Rotterdam & Havre**  
zu Originalpreisen.

Passagepreis über Rotterdam M. 90. — ab  
Mannheim mit 200 Pfd. Freigepäck, auch erhalten  
die Passagiere Bettzeug, Es- und Trinkgeschirr neu

und unentgeltlich.

Zu Accordabschlüssen empfiehlt sich der concess. Agent

**Georg Krimmel, Conditor, Calw.**



**In Pfaff-Singer-Nähmaschinen,**

unübertroffen an Leistungsfähigkeit, Dauer u. ruhigem  
Gang mit vielen neuen Verbesserungen, halte ich stets  
Fabriklager unter reeller Garantie bei günstigen Zahl-  
ungsbedingungen.

Beste Qualität Nähmaschinen-Nadeln, Del-  
Leinen- und Baumwollfaden.

**Louis Schill, Marktplatz.**

**Obstmühlen**

mit Steinwalzen auf Holz- und Eisengestell,

**Obst- und Weinpressen**

der bewährtesten Systeme in solidester Ausführung, mit oder ohne Hebelüber-  
setzung in verschiedenen Größen mit Stein- oder Eisenbret; (beides fahrbar  
auf Wagen oder je einzeln.)

**Press-Spindeln**

in beliebigen Stärken; halten stets auf Lager und empfehlen solche unter  
Garantie zu den billigsten Preisen

**Blessing & Gotteler,**

Maschinenfabrik, Reutlingen.

Kataloge stehen auf Verlangen gerne zu Diensten.

**Kunstdünger.**

Von der Düngersabrik J. A. Wolff und Söhne in Heilbronn wurde  
mir die Vertretung ihrer Fabrikate übertragen und kann ich dadurch von  
meinem Lager:

**Knochenmehl**

mit 24—26% Phosphor-Säure und 3—3 1/2% Stickstoff unter Garantie  
für den Gehalt zu besonders billigen Preisen verkaufen.

Bestellungen auf Kunstdünger und Mischungen wollen in Bälde bei  
mir gemacht werden. Preislisten stehen gerne zu Diensten.

**Emil Georgii.**

**Ia Zucker,**

bei 1 Gut von 10—20 Pfd. à 35 S.  
empfehl

S. Leukhardt.

Strfau.

**Einen Ovalofen,**

mittlerer Größe, und einen kleinen

**Kochofen**

verkauft

Christoph Kübler.

Calw.

**Frischer Portland-**

sowie

**Roman-Cement**

ist wieder angekommen und fortwäh-  
rend zu haben, für gute Bindekraft  
wird garantiert, bei

Georg Krimmel b. Waldhorn.

**Seegras**

ist wieder eingetroffen und billig zu  
haben bei Obigem.

Die  
**Dampf-Kaffee-Brennerei**  
von  
**A. Zuntz sel. Wwe.,**  
Bonn  Berlin,  
Gegr. 1837. Gegr. 1837.  
 Hof-  
lieferant   
bringt ihre Spezialitäten  
**Gebr. Java-Kaffee's**  
in empfehlende Erinnerung.  
Alleinige Niederlage in Calw  
bei Herrn **Ernst Schall.**  
Proben gratis.

Gütlingen.  
Einen 2/3jährigen  
**Farren**  
mit Zulassungsschein II. Klasse, und  
Nasenring, setzt dem Verkauf aus  
Fr. Bühler.

Calw.  
Aus Auftrag hat ein 6 1/2-octaviges,  
die Stimmung gut haltendes und  
beinahe noch neues

**Tafel-Klavier**

zu verkaufen.  
Schullehrer Dengler.

Ein tüchtiger  
**Schreiner**

findet sogleich dauernde Arbeit.  
Näheres im Gasthaus z. Jun. ch.

Stammheim.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich  
Anfertigung von

**Obstmühlen**

mit eisernem und Holzgestell;  
**Mostpressen,**

mit und ohne Hebelübersetzung, mit  
eisernem, feinem oder hölzernem  
Tisch, sowie Presse und Mühle fahr-  
bar auf Wagen mit schmiedeisernem  
Gestell.

Eiserne Spindeln allein liefert  
à 18—24 S pr. Pfund.

C. P. Hau.

Das  
**Bettfedern-Lager**

Harry Luna in Altona  
versendet zollfrei gegen Nachnahme  
(nicht unter 10 Pfd.) gute neue  
Bettfedern für 60 S das Pfd.  
vorzüglich gute Sorte 1,25 S.  
Prima Halbdaunen nur 1,60 S.  
Verpackung zum Kostenpreis.  
Bei Abnahme von 50 Pfund  
5% Rabatt.

**Gottesdienste am 7. September.**

Vom Thurme: 428. Verm. Pred. Fr.  
Heller Braun. Christenlehre m. d. Wächtern.  
Bibelstunde (um 2 Uhr im Vereinshaus) Fr.  
Pfarrer Bourquin von Rogold.

**Gottesdienst**

in der Methodistenkapelle.  
Sonntag, den 7. September.  
Morgens 9 Uhr. Abends 8 Uhr.

**Gold-Cours.**

Dufaten	R.-Mk. Pf.	9 60—65
20 Franken - Stücke	"	16 18—22
in 1/2	"	16 18—22
Engl. Sovereigns	"	20 33—38
Russ. Imperiales	"	16 71—76
Dollars in Gold	"	4 17—21

